© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beitrag zur Kenntnis einiger *Ernobius*-Arten aus der Gruppe des *nigrinus* Er.

Von **J. Gerhardt.**

Es sind gemeint: *Ernobius nigrinus* Er., *densicornis* Muls. und *longicornis* St., Arten, deren Fühlerkeule wesentlich länger ist als Fühlerglied 1—8 und bei denen die Glieder 6—8 gedrängt stehen.

Während bei einigen Arten von *Ernobius* die Männchen längere Fühler haben als die Weibchen, findet sich ein solcher Unterschied bei den drei vorgenannten Arten nicht. Doch mögen manche nur mit älterer Literatur ausgerüstete Fachgenossen sich allzu weitherzig an den Wortlaut in Redtenbachers Fauna Austriaca, I. Aufl. p. 344 gehalten haben, wo es heifst: »Die Männchen unterscheiden sich gewöhnlich durch kleinere Körper und längere Fühler. Sie zogen den ihnen unbekannten *densicornis* als Weibchen zu *nigrinus*. Ich machte es auch so. Erst Reitters dankenswertes Bemühen (s. seine Bestimmungstabelle von *Ernobius*) und »Seidlitz« brachten genügende Klarheit. Der Wegfall der Längenunterschiede der Fühlerkeulenglieder als Sexualattribut läfst aber doch noch spezifische Unterschiede in der Fühlerbildung der genannten drei Arten bestehen. Bei *longicornis* sind die Keulenglieder am längsten und schmalsten. Jedes Glied ist so lang als Glied 1—8 zusammen und nicht breiter als Glied 8. Nur Glied 8 ist quer, 7 reichlich so lang als breit und 6 noch etwas länger. Bei *nigrinus* sind die Keulenglieder kaum kürzer und nur wenig breiter als bei *longicornis*, aber Glied 6, 7 und 8 sind quer, stehen also am gedrängtesten von den drei Arten und liefern ein sicheres Kennzeichen zur Bestimmung der Art. Bei *densicornis* ist jedes der drei Endglieder höchstens so lang wie Glied 3—8 zusammen und Glied 6—8 sind ähnlich gebildet wie bei *longicornis*, aber die Keulenglieder sind fast zweimal so breit als bei *nigrinus* und die gedrängt stehenden drei letzten Geifselglieder verlangen zur richtigen Beurteilung stärkere Vergröfserung.

Die Farbe der Fühlerkeule ist bei gut ausgefärbten Stücken von *nigrinus* schwarz, seine Geifselglieder gewöhnlich dunkelbraun. Bei *longicornis* findet nur höchst selten ein Abweichen von der gelben Färbung statt. Ich besitze nur 1 Stück mit schwarzbrauner Keule. Von der Beständigkeit in der Färbung der Keule von *densicornis* gilt dasselbe. Unter einigen 30 selbstgesammelten Stücken aus der Gegend von Vorderhaide und Neurade nördlich Liegnitz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

befanden sich nur 3 mit schwarzbrauner Keule. Sonst sind die Fühler dieser Art immer braunrot.

Die Beine von *nigrinus* sind schwarz, ihre Tarsen braunrot, die von *longicornis* hell braunrot mit mehr oder weniger angedunkelten Schenkeln und die von *densicornis* einfarbig braunrot.

Ausgefärbte Stücke von *nigrinus* sind schwarz, ihre Taster und die breiten Mandibeln exkl. ihrer schwarzen Spitze gelbbraun. — Ausgefärbte *longicornis* sind pechschwarz, ihre Decken höchst selten gelbbraun. Ich führe diese Aberration, da sie leicht mit *densicornis* verwechselt werden kann, als Varietät *dilutipennis* m. ein. — *E. densicornis* hat immer schwarzes Halsschild mit gewöhnlich rötlich schimmerndem Vorderrande und meist schwarze Unterseite, aber seine Decken variieren in der Farbe vom hellen Gelbbraun bis zum Schwarz des *nigrinus*. Die letztere Färbung ist jedoch seltener.

In der Skulptur der drei Arten ist wenig Unterschied. Kopf und Halsschild sind mit Nabelpunkten, etwas erhabenen kreisförmigen Ringen dicht besetzt, aus deren Mitte ein Haar kommt. Flügeldecken und Unterseite haben meist einfache Punkte.

Die längste Behaarung der Flügeldecken hat *nigrinus*, fast jedes Haar reicht über den nächsten Punkt hinaus. Bei *longicornis* und *densicornis* sind die Haare kürzer, sie reichen oft nicht bis zum nächsten Punkte.

Das breiteste Halsschild hat *nigrinus*, es ist immer von Deckenbreite. *E. densicornis* hat ein fast ebenso breites Halsschild und nur das von *longicornis* ist wesentlich schmäler als die Flügeldecken. Die Vorderwinkel des Halsschildes sind bei *nigrinus* stets breit abgerundet, bei den beiden anderen Arten rechtwinklig oder gerundet rechtwinklig.

Alle drei Arten haben beim Männchen in der Mitte vom Hinterrande des Analsegments eine kleine, aber deutliche Ausrandung, die dem Weibchen fehlt.

Die häufigste Art ist hier *densicornis*, die seltenste *nigrinus*. Sie bewohnen alle drei mit Vorliebe die Kiefer und deren Reisig.

Stücke von *nigrinus* mit fehlender glatter Medianlinie werden von Reitter als Var. *fuscus* (*politus* Rdtb.) bezeichnet. — Ob Redtenbachers *politus*, der rechtwinklige Vorderecken des Halsschildes hat und dessen Halsschild deutlich schmäler ist als die Decken, wirklich zu *nigrinus* gehört? Mir fehlt die genannte Beschreibung dieser von Megerle beschriebenen Art. Was Redtenbacher sagt, erinnert eher an *longicornis*, den er aber im Nachtrage (I. Aufl. p. 789) noch besonders aufführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 1905

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis einiger Ernobius-Arten aus der Gruppe des nigrinus Er. 221-222